

Jahresbericht 2013



Jugendzentrum Schwelm

Märkische Straße 16
58332 Schwelm
02336 81122
sent@schwelm.de

Inhalt:

1. Personenkreis und Zielgruppen
- 2.0 Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- 3.0 Aufgabenvielfalt des Jugendzentrums
 - 3.1 Die Jugendbildungsarbeit
 - 3.2 Die Jugendkulturarbeit
 - 3.3 Die Jugendfreizeitpädagogik
 - 3.4 Die akuten Hilfen /Beratungen
 - 3.5 Mobile Jugendarbeit/Aufsuchende Arbeit
 - 3.6 Selbstorganisierte Gruppen / Gastgruppen
 - 3.7 Netzwerkarbeit
4. Personelle Ressourcen
- 5.0 Angebots-/Öffnungsstruktur
 - 5.1 Offene Kinderarbeit
 - 5.2 Offene Jugendarbeit
 - 5.3. Jubiläum
- 6.0 Statistik
 - 6.1 Besucherstruktur
 - 6.2 Besucherstatistik 2009 – 2012
7. Veranstaltungsüberblick
 - 7.1 Jubiläum
 - 7.2 Das Spektrum der Jugendzentrums-Aktivitäten
 - 7.3 Veranstaltungen/Kurse und offene JZ Angebote
 - 7.4 Geschlechtsspezifische Veranstaltungen
 - 7.5 Aktionen im Rahmen der mobilen Jugendarbeit
 - 7.6 Ferienbetreuung (Ferienspaß), Feste und Veranstaltungen
 - 7.7 Nutzung des Jugendzentrums durch (freie) Träger, Gruppierungen und Ausschüsse
8. Fazit

1. Personenkreis und Zielgruppen

Das Jugendzentrum wendet sich an Kinder und Jugendliche im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben SGB VIII , Kinder- und Jugendhilfe. Weitere Konkretisierung ergibt sich aus dem 3. Ausführungsgesetz zum SGB VIII (KJFöG) des Landes NRW und dem Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Schwelm.

Dabei wird nicht nach Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit, Bildungsstand oder sozialer Zugehörigkeit unterschieden. Das Team des Jugendzentrums ist darum bemüht, den breiten Durchschnitt der Schwelmer Kinder und Jugendlichen anzusprechen und frühzeitig Trends und neue Interessenlagen zu erkennen. Diese fließen in die praktische Arbeit mit den Besuchern ein.

Darüber hinaus erhalten diverse Schwelmer Vereine und Gruppen die Möglichkeit, die Räumlichkeiten und Gegebenheiten des Jugendzentrums zu nutzen und zu partizipieren. So stieß 2013 beispielsweise, der hinter dem Jugendzentrum neu angelegte Parkour-spielplatz auch bei den Besuchern des Jugendzentrums auf reges Interesse und hohe Besuchszahlen.

2. Prinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit beruht zum einen auf den Prinzipien der Freiwilligkeit, Partizipation und Lebenswelt- und Sozialraumorientierung: Das Jugendzentrum ist demnach für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von politischen, religiösen oder kulturellen Überzeugungen und Hintergründen offen.

Die Kinder und Jugendlichen sollen die Einrichtung freiwillig nutzen, ohne gesellschaftliche oder religiöse Zwänge. Dabei können die Besucher frei entscheiden, welche Angebote sie nutzen, wie lange und wie intensiv. Zentrale Aspekte der Freiwilligkeit sind somit Selbstbestimmung und individuelle Motivation.

Kindern und Jugendlichen soll im Jugendzentrum eine aktive Mitgestaltung am Programm, Angeboten und Ausstattung ermöglicht werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, den individuellen Bedarf (Interessen und Bedürfnisse) der bereits das Jugendzentrum aufsuchenden Kinder- und Jugendlichen zu ermitteln.

Aber auch den Bedarf diverser Kinder- und Jugendgruppierungen, sowie Subkulturen des Einzugsgebietes gilt es zu eruieren. Bei der Planung von Angeboten sollen somit auch diejenigen Kinder und Jugendlichen im Blick sein, die das Jugendzentrum noch nicht besuchen. Dies wird z.B. über die mobile Jugendarbeit (durch Beobachtungen und Gespräche mit den Jugendlichen in ihrem Lebensraum), durch Gespräche mit Besuchern, Auswertung von Nutzungsanfragen geleistet. Die Bedarfsorientierung anhand der gesellschaftlichen Entwicklung erfolgt durch Beobachtung und Auswertung von gesellschaftlichen Trends, Datenmaterial und Studien.

3.0 Aufgabenvielfalt des Jugendzentrums

Aufgrund von demografischen, bildungspolitischen und wirtschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahren hat sich auch die Aufgabenvielfalt der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendzentrums kontinuierlich geändert und erweitert. Schnittstellenaufgaben in den **Übergängen von Kindergarten zu Schule** und von Schule zu Berufsausbildung haben sich ausgeweitet. Jugendgruppen werden vielschichtiger, die Altersgrenzen zwischen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verwischen immer mehr. Verstärkte Mobilität und der Rückzug in private Bereiche sind vermehrt festzustellen. Bereiche mit freizeitpädagogischem Anteil verschieben sich weiter in den Bereich der Schule. Geschlechtsspezifische Themen werden bei Kindern und Jugendlichen hinterfragt, sind deshalb in der pädagogischen Arbeit des Jugendzentrums ein wichtiger Aspekt der Arbeit und fließen in die Angebotsstrukturen des Jugendzentrums Schwelm ein.

Diese Entwicklung macht einen veränderten Handlungsbedarf erkennbar, der u.a. durch das Team „Prävention und Freizeit“, zu dem auch das Jugendzentrum gehört, durch mobile und aufsuchende Jugendarbeit gerecht zu werden versucht.

3.1 Die Jugendbildungsarbeit

Das Jugendzentrum geht auf Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und Eltern im Bereich Freizeit und Bildung ein. Angebote berücksichtigen auch den Spaßfaktor und soll z. B. in musischen, kreativen und sportlichen Bereichen Wissen vermitteln, Fähigkeiten fördern und Persönlichkeit stärken.

Um diese Angebote akzentuiert zu offerieren, bietet das Jugendzentrum seit mehreren Jahren das Bildungs- und Freizeitangebot „Kiku“ (Kinderkurse) an. Einige Kurse werden auch altersübergreifend angeboten, so dass auch Erwachsene daran teilnehmen können. Die Kurse werden pro Quartal angeboten und sind ausgerichtet auf 6-20 Teilnehmer, je nach Intensität und didaktischem Aufbau. Bei der Durchführung werden (je nach Thema) Honorar-/Fachpersonal oder hauptamtliche Mitarbeiter eingesetzt. Die Kursdauer bewegt sich zwischen eintägigen Seminaren und mehrwöchigen Kursen zu je 2,5 Std./Woche. Die Auswahl der angebotenen Kurse umfassen Bestseller wie Gitarrenkurse, Selbstbehauptungskurse, Schwimmkurse und diversen thematischen Computerkursen. ‚KiKu‘ bietet auch die Möglichkeit, im Sinne von ‚Versuch und Irrtum‘ neuartige Kurse anzubieten und somit mögliche innovative Bedürfnislagen zu erkunden.

3.2 Die Jugendkulturarbeit

Jugendkultur als Subkultur spiegelt sich vielfältig in verschiedensten Stilrichtungen der Musik, Medien, Mode, dem Konsum, den Lebens- und Freizeitstilen sowie der Jugendsprache wider. Aufgabe der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich hier zu erproben und dadurch einen eigenen Platz und Standpunkt, eine kulturelle Identität, zu entwickeln. Das Jugendzentrum stellt hierfür Raum und Ausstattung für Musik, Kunst, Theater, Tanz, Internetnutzung und personelle Ressourcen zur Verfügung, aber auch für Brauchtumpflege und den Erhalt von Heimatkultur, auch interkultureller Art wie zum Beispiel indischen Tanz. Die Nachfrage nach Räumlichkeiten und Fremdnutzung ist kontinuierlich bis tendenziell steigend.

3.3 Die Jugendfreizeitpädagogik

Jugendfreizeitpädagogik steht im Spannungsfeld zwischen halbkommerziellen, kommerziellen und privaten Aktivitäten. Kinder und Jugendliche werden durch längere Schultage, Betreuungen und Vereinsaktivitäten zunehmend mehr vergesellschaftet. Die offene Ki/Ju-Arbeit des Jugendzentrums trägt mit ihren Öffnungszeiten dieser Tatsache Rechnung. Kinder haben die Möglichkeit, die ihnen verbleibende Freizeit ganz individuell nach ihren eigenen individuellen Bedürfnislagen im Jugendzentrum zu nutzen. Hierbei steht nicht ein durchgeplanter Stundenplan im Vordergrund. Es gibt die Möglichkeit zu „chillen“ ebenso, wie die Möglichkeit sich spielerisch, kreativ und bildend die Freizeit im Rahmen des Hauses zu erschließen.

Das Jugendzentrum bietet Kindern und Jugendlichen Öffnungszeiten von rund 31 Std. in der Woche an. Unter Anleitung finden z. B. verschiedene geschlechtsspezifische Kreativ-, Spiel- und Sportangebote statt.

Acht Wochen im Jahr werden Kinder während der Oster- und Sommerferien des Jahres 2013 in einer JZ-Ganztagesbetreuung inkl. Mittagessen versorgt. Das Ferienspaßprogramm wird über insgesamt acht Wochen ganztägig angeboten, jeweils in den Oster- und Sommerferien von 8:00 bis 16:30 Uhr.

Die beginnende dunkle und kältere Herbstzeit wurde parallel dazu genutzt, um insbesondere in den Herbstferien den Jugendlichen das Haus im Abendbereich zu öffnen. Die Herbstferienöffnung 2013 im Jugendbereich wurde stark frequentiert und dankend angenommen.

3.4 Die akuten Hilfen /Beratungen

Das Team des Jugendzentrums fängt oftmals unterschiedlich persönliche Problemlagen auf. Dabei wirkt es sich oftmals positiv aus, dass vertrauensvolle Beziehungen bestehen. Viele Besucher sind dem Personal persönlich und langjährig bekannt, seitdem sie das Jugendzentrum besuchen. Dies eröffnet vielerlei Chancen, gleichzeitig ist auch das pädagogische Personal in der Verantwortung, bei Auffälligkeiten Kontakt zu Eltern und Familien suchen bzw. Kontakte zu weiteren Fachkräften oder Institutionen in die Wege leiten. Durch die Einbindung in die verbindlichen Standards zum § 8a SGB VIII - Kindeswohlgefährdung- ist das Jugendzentrums-Team ein nicht zu unterschätzendes Frühwarnsystem im Gemeinwesen.

Auch registriert das Team Entwicklungen in der Jugendszene bzw. dem Gemeinwesen. Die Mobile Jugendarbeit (Aufsuchende Jugendarbeit) ist dabei der nach außen verlängerte Arm im Stadtbereich Schwelm und führt dem Team „Prävention und Freizeit“ wertvolle sozialraumorientierte Informationen zu.

3.5 Mobile Jugendarbeit / Aufsuchende Arbeit

In der öffentlichen Diskussion wird oftmals der Begriff Streetwork verwendet. Das Team „Prävention und Freizeit“ präferiert eher die beiden o.g. Begriffe, um das Arbeitsfeld in seiner Wahrnehmung nicht begrifflich zu verengen und, um zu verdeutlichen, dass Kinder und Jugendliche die Adressaten sind und es gilt, diese mobil und aufsuchend zu erreichen. Dies beinhaltet neben einem räumlich, zeitlich und methodisch flexiblem Hilfe- und Beziehungsangebot für die Jugendlichen in der von ihnen genutzten Umgebung unter anderem auch die Chance einer zukünftigen Nutzung des Jugendzentrums durch Jugendliche, die über die mobile Arbeit Kontakte oder Beziehungen zu Mitarbeitern des Teams aufbauen.

Im August übernahm mit Herrn Barnstein ein neuer Mitarbeiter den Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit. Zuvor wurde die Koordinierung der Tätigkeit der Honorarkräfte zeitweise von den MitarbeiterInnen des Jugendzentrums übernommen. In diesem Zeitraum fanden Streetworkgänge statt sowie, insbesondere während der Sommerferien, offene Angebote wie Minigolf oder ein Kinobesuch.

Der Honorarkräfte-Pool wurde weiter ausgebaut, es waren bis zu sechs Honorarkräfte im Bereich der mobilen/aufsuchenden Arbeit aktiv, drei Frauen und drei Männer.

Im Zeitraum August bis Dezember 2013 fanden 47 Streetworkgänge statt; zumeist zu zweit, d.h. Herr Barnstein gemeinsam mit einer Honorarkraft, mit einer Zeitdauer von jeweils 2-3 Stunden, zumeist an Freitag- und Samstagabenden aber auch an den anderen Wochentagen und zu anderen Tageszeiten.

Hierbei wurden an unterschiedlichen Orten, je nach Witterung, Jahreszeit, Wochen- oder Feiertag, unterschiedlich viele Jugendliche angetroffen. Als besonders stark frequentiert erwiesen sich der Spielplatz Lohmannsgasse, der Bereich vor dem Bahnhof, der Martfeld-Park, der Spielplatz am Marienhospital und der Bereich Realschule/Förderschule/Himmelstreppe. An warmen Sommerabenden trafen sich an den beschriebenen Orten zeitweise mehrere Cliquen gleichzeitig, sodass mehrfach über 30 Jugendliche gezählt und vor allem angesprochen werden konnten.

Die Beobachtung der letzten Jahre, dass einzelne Gruppierungen in sich weniger stabil sind, bestätigte sich in diesem Jahr. Zwischen den verschiedenen Cliquen gibt es, je nach Gruppierung, wenige, sporadische aber teils auch häufige Kontakte. Andere, teils

ethnisch geprägte Gruppen grenzen sich allerdings auch streng ab, konkurrieren miteinander oder stehen sich ablehnend gegenüber.

Es gelang dem Team der mobilen Jugendarbeit, etwa durch mitgebrachte kleine Karten- oder Aktionsspiele, einen Zugang zu den Jugendlichen zu finden, sodass die MitarbeiterInnen als potentielle Ansprechpartner wahrgenommen werden. Dies zeigte sich beispielsweise in zahlreichen Gesprächen über familiäre Probleme, Alkohol, Drogen, Schule aber auch darin, dass die Jugendlichen ihre Anregungen, Wünsche und Beschwerden an die StreetworkerInnen herantrugen. Einige Gruppierungen nutzen das Team der mobilen Jugendarbeit wie beschrieben, teils zielgerichtet, teils sporadisch, als Ansprechpersonen. Andere Jugendliche versuchen, der Ansprache des Streetworkteams auszuweichen, etwa, um sich ungestört betrinken zu können oder mutmaßlich illegale Drogen zu konsumieren bzw. zu verteilen/verkaufen. Insbesondere eine spezielle Clique tritt den StreetworkerInnen gegenüber sehr abweisend, teilweise latent oder offen aggressiv gegenüber.

Das Team der mobilen Jugendarbeit führte mehrere offene Einzelaktionen durch, die jeweils auf Wünsche und Anregungen der angetroffenen Kinder und Jugendlichen basieren; zum Beispiel ein Grillfest zum Ende der Sommerferien, ein Fußballturnier im September und ein Jahresabschluss - Bowlingturnier.

Zudem wurde in Form einer Aktionsreihe, die im Oktober stattfand, in der vier Spielplätze im Stadtgebiet (Wohnanlage Möllenkotten, Wohnanlage Rondoleum, Wohnanlage Brunnenhof, Spielplatz Döinghäuser Straße) über einen Monat lang je einmal wöchentlich für einen gesamten Nachmittag aufgesucht wurden, die ursprüngliche Idee eines Haltestellensystems in modifizierter Weise umgesetzt. Dabei fanden dann vielfältige Spiel- und Bastelangebote statt, die sich primär an Kinder und jüngere Jugendliche richteten, an denen aber auch ältere Jugendliche und junge Erwachsene teilnahmen, zu denen auf diese Weise ein „spielerischer“ Kontakt aufgebaut werden konnte. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Aspekt der Präsenz auf den Spielplätzen ist darin zu sehen, dass auf diesem Weg auch Kontakt zu Eltern, Anwohnern und Passanten entstanden und dadurch gegebenenfalls Interessenskonflikte beigelegt oder für Akzeptanz geworben werden konnte. Insgesamt nahmen an den 19 Terminen über 400 Kinder und Jugendliche teil (siehe, auch zur Verteilung, Tabelle)

Nutzer ...	Woche 1	Woche 2	Woche 3	Woche 4	Woche 5	Gesamte Zeit
Spielplatz Döinghausener Str. (immer Di)	12	23	4	14	11	64
Spielplatz Wohnanlage Möllenkotten (immer Mi)	60	35	23	35	31	174
Rondoleum (immer Do)	36	31	17	31	29	144
Spielplatz Brunnenhof (immer Fr)	9	4	8	11	Aktion ausgelassen	32
Spielplätze gesamt	117	93	52	91	71	414

Durch mehrere gezielte Aktivitäten, die ebenfalls ihren Ursprung in von Jugendlichen, die während der regelmäßigen Streetworkgänge angetroffen wurden, geäußerten Wünschen haben, wurde der Versuch unternommen, Jugendliche, die das Jugendzentrum nicht, noch nicht oder nicht mehr nutzen, wieder an dieses Angebot heranzuführen.

So fand im November im Jugendzentrum ein „Turniermonat“ statt, in dessen Verlauf sich die Jugendlichen in Tischkicker, Billard etc. messen konnten. Leider fand dieses Angebot wenig Anklang, obwohl es von den Jugendlichen eingefordert worden war. Außerdem wurde den Jugendlichen angeboten, sich in Hip Hop/ Rapp auszuprobieren und dies aufzuzeichnen. So gelang es im weiteren Verlauf, mehrere Jugendliche für das Jugendzentrum zu interessieren, sodass dieses Angebot fortgeführt wird.

3.6 Selbstorganisierte Gruppen / Gastgruppen

Viele Familien, Vereine, Verbände, Klassenverbände, Hilfsorganisationen, der Jugendschutz, die Kulturschaffenden Schwelms, Bands, Ad-hoc-Gruppierungen, Theatergruppen, Gruppierungen mit Migrationsgeschichte usw. nutzen das Haus, die technischen Einrichtungen und das Know-how der Mitarbeiter des Jugendzentrums für ihre Aktivitäten. Dabei finden Veranstaltungen auch außerhalb der Öffnungszeiten statt. Aus dieser Vernetzung heraus ergeben sich oftmals für beide Seiten positive Aspekte. Die zunehmende Nutzung des Hauses durch Gastgruppen zeigt den Bedarf an selbstgesteuertem und selbstorientiertem Handeln, das aber häufig der Unterstützung der Institution und des Personals bedarf.

Neben der Kegelbahn und dem Sportraum ist im Jahr 2011 ein Raum als Partyraum eingerichtet worden, der Familien ebenfalls für die Ausrichtung von Feierlichkeiten vermietet wird und circa 35 Personen Platz bietet. Dieser neu gestaltete Raum wurde im Berichtsjahr 2013 insgesamt 19 Mal vermietet (entspricht circa 500 Personen) und ergänzt dadurch erfolgreich das etablierte Kindergeburtstagsangebot.

Die Großspielgeräte des Jugendzentrums (Hüpfburg, Rollenrutsche, Karts) wurden verschiedenen freien Trägern und Organisationen vermietet, um deren Festaktivitäten zu unterstützen.

3.5 Netzwerkarbeit

Das Jugendzentrum arbeitet in unterschiedlichen Arbeitskreisen mit, z.B. AG 78-Jugend, „Netzwerk Suchtprävention Schwelm“, „Offene Türen im EN-Kreis“, „Schulsozialarbeit“. Die Teilnahme an solchen Arbeitskreisen ermöglicht den Informationsfluss und eine aktive Teilnahme an pädagogisch relevanten Projekten, beispielsweise im Bereich Suchtprävention beim Heimatfest.

4. Personelle Ressourcen

Das Jugendzentrum Schwelm gehört zum Team „Prävention und Freizeit“ des Fachbereichs Familie und Bildung. Das Haus wird nach dem Stellenplan der Stadt Schwelm durch zwei vollzeitbeschäftigte pädagogische Fachkräfte, eine teilzeitbeschäftigte 76 % Stelle für den Bereich Streetwork / Mobile Jugendarbeit, Ferienfreizeit und Jugendarbeit, einen Haustechniker mit teilpädagogischen Arbeitszeitanteil, z. T. zwei Bundesfreiwilligendienstleistenden, Küchen-/Reinigungskräften und Honorarkräften betrieben.

Dem Leiter des Teams „Prävention und Freizeit“ des Fachbereichs Familie und Bildung obliegt neben Aufgaben der Jugendpflege und des Jugendschutzes auch die Leitung des Jugendzentrums.

Honorarkräfte bilden eine essentielle Säule innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit des Jugendzentrums. Mit ihnen können zusätzliche Kompetenzen abgedeckt werden, z.B. im musischen und sportlichen Segmenten, um Kinder und Jugendliche möglichst authentisch zu erreichen und um an ihre Bedürfnisse anzuknüpfen.

So konnten 2013 wieder zwei neue Honorarkräfte mit Übungsleiterschein und sportlichem Hintergrund gewonnen werden. Der Zulauf beim Hallenfußball für junge Männer in 2013 war dementsprechend erfolgreich.

An den Bereich Streetwork/mobile Jugendarbeit sind ebenfalls Honorarkräfte angekoppelt, um Streetwork zeitlich umfassend abzudecken und um es zu ermöglichen gemischtgeschlechtlich in Zweierteams zu operieren.

Erst im Verlaufe des Jahres 2013 konnten die *zwei Bundesfreiwilligen Dienststellen* Jahreshälfte wieder neu besetzt werden. So mussten nur noch in den ersten Monaten des Jahres 2013 Thekendienste zwingend aufgefangen werden durch Hilfskräfte, die sich aus Besuchern rekrutierten.

Sofern es gelingt die Stellen der Bundesfreiwilligendienstleistenden zu besetzen, so ist in der Regel zudem die Motivation besser als beim Zivildienst.

5.0 Angebots-/Öffnungsstruktur

Die Öffnungszeiten sind in Kinder- und Jugendbereich unterteilt. Diese Unterteilung soll beiden Altersgruppen die Möglichkeit bieten, in den jeweiligen altersgemäßen Peer-groups Kontakte zu pflegen und sich im Jugendzentrum zu treffen.

Insbesondere die Besucher des Kinderbereiches werden durch diese Regelung geschützt und nicht möglichen Verdrängungsmechanismen durch ältere Besucher ausgesetzt.

Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 13 und 14 Jahren können beide Altersbereiche besuchen, um einerseits den Übergang in den Jugendbereich niedrigschwellig zu erleichtern, aber auch die Möglichkeit zu bieten, noch im Kinderbereich zu verbleiben.

Lediglich mittwochs besteht die Ausnahmemöglichkeit, dass Kinder und Jugendliche zur gleichen Zeit das Jugendzentrum nutzen. Dies bietet in erster Linie den Jugendlichen den Vorteil das Haus einmal die Woche ab 15 Uhr nutzen zu können.

5.1 Offene Kinderarbeit (6-14 Jahre)

Die Kinderarbeit im Jugendzentrum hielt sich auf konstantem Niveau. Viele Kinder besuchen gerne und aus freien Stücken das Jugendzentrum aus den verschiedensten Gründen. Einige sind auf die jeweiligen Beziehungspersonen fixiert, das Treffen der eigenen Freunde nach der Schule ist ebenfalls sehr wichtig. Erkennbar ist auch, dass einige Kinder sich selber einen Ort suchen, der ihnen Sicherheit und Geborgenheit gibt und auch die Chance eröffnet, temporär der räumlich beengten familiären Situation zu entkommen. So berichtete jüngst ein Besucher, er habe zu Hause keine eigene Couch gehabt.

Öffnungszeiten für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren

Dienstag bis Freitag	15:00 bis 18:00 Uhr
Samstag	16:00 bis 18:30 Uhr

Mädchentag

Dienstag	15:30 bis 18:00 Uhr (6-11 Jahre)
	18:00 bis 20:00 Uhr (11-17 Jahre)

5.2 Offene Jugendarbeit (13-27 Jahre)

Der Jugendbereich gestaltete sich 2013 relativ stabil, so dass eine Gruppe Jugendlicher mit festem Gruppenkern immer wieder das Jugendzentrum aufsuchte. Diese Gruppierung verbrachte weitgehend die zur Verfügung stehende Freizeit im Jugendzentrum, Jugendzentrumsgelände oder auf dem angrenzenden neu geschaffenen Parkours-gelände. Diese Gruppierung hat verschiedene schulische, familiäre und interkulturelle Probleme zu verzeichnen.

Der Besuch des Jugendzentrums war für diese Jugendlichen Zufluchtsort und Treffpunkt zugleich. Oftmals wurden Sportangebote angeboten, um Frust abzubauen. Gespräche mit den Jugendlichen oder den Eltern fanden statt, um die Jugendlichen auf der Schwelle von der Schule in den Beruf zu begleiten.

Einige der Jugendlichen hatten auch schon Kontakt mit der Polizei gehabt und fanden sich später zu Sozialstunden u.a. auch im Jugendzentrum ein.

Das Jugendzentrum-Team kann oftmals *präventiv* und frühzeitig diese Entwicklungen erkennen begleiten und helfend eingreifen. Der große Vorteil besteht darin, dass die Jugendlichen sich im Jugendzentrum in Gegensatz zur Straße in pädagogischer Obhut befinden. Gegen Ende des Jahres 2013 scheint sich die Gruppe positiver entwickelt und stabilisiert zu haben.

Öffnungszeiten (2013)

Für Jugendliche im Alter von 13 bis 27 Jahre (maximal nach KJHG)

Dienstag 18:00-20:00 Uhr

Mittwoch 15:00-20:00 Uhr

Donnerstag - Samstag 18:30 bis 21:00 Uhr (bei Veranstaltungen bis max. ca. 24:00 Uhr)

6.0 Statistik

6.1 Besucherstruktur

Die Besucherstruktur im Jugendzentrum erreicht die unterschiedlichsten Zielgruppen und Adressaten. Freundschaften und Peer-groups sind interkulturell gemischt. Allerdings sind die Besucher nach wie vor zu 80 % männlich.

Im Kinderbereich ist der Mädchenanteil mit circa 40 Prozent deutlich höher.

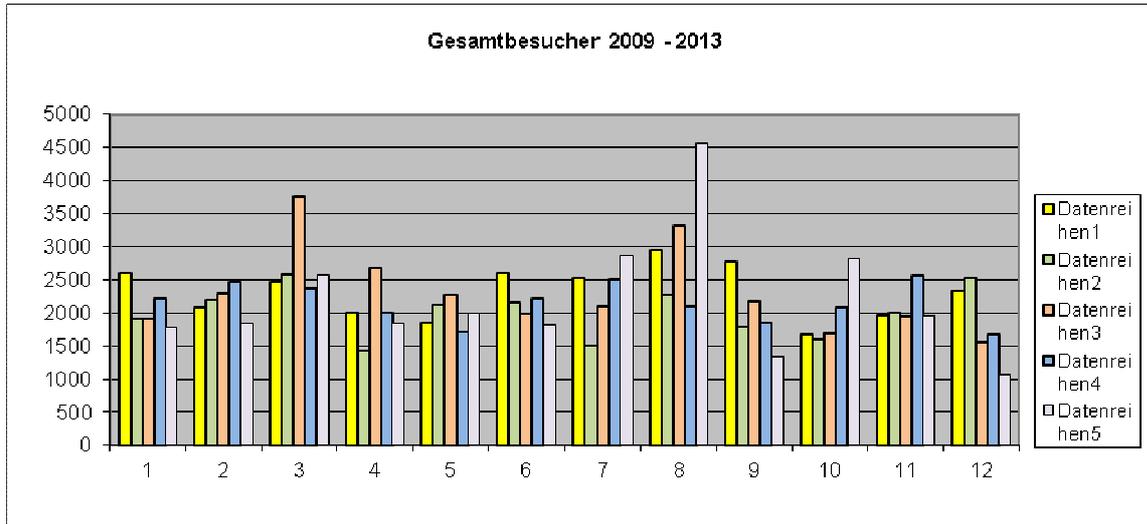
6.2 Besucherstatistik 2009 – 2013

Eine seit 2006 täglich geführte Statistik der Mitarbeiter zeigt den Verlauf der Besucherzahlen für die Jahre 2009 bis 2013 aufgeteilt nach: Gesamtbesucher / Durchschnittliche Besucherzahl / Interne Angebote / Selbstorganisierte Angebote.

Die Gastgruppen besuchen kontinuierlicher das Haus, und deren Besucherzahlen sind weniger saisonabhängig. Allerdings setzen hier in der Regel in den Ferien die Aktivitäten aus.

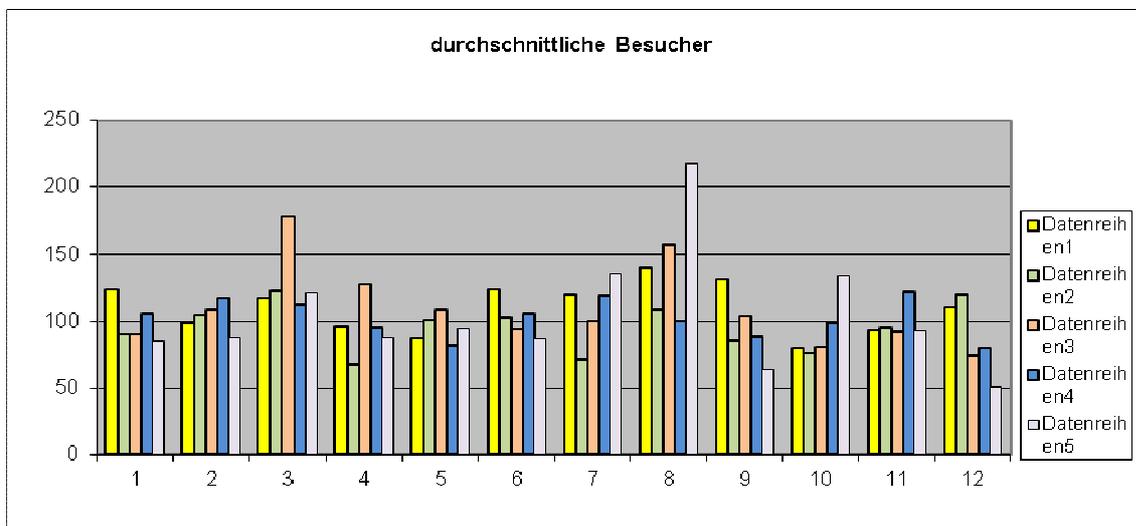
Gesamtbesucher

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2009	2598	2084	2459	2011	1849	2603	2515	2947	2764	1681	1957	2326	27794
2010	1898	2194	2589	1415	2121	2162	1495	2277	1792	1602	1999	2527	24071
2011	1901	2282	3761	2676	2277	1978	2093	3307	2176	1691	1940	1563	27645
2012	2221	2473	2369	1998	1722	2214	2501	2105	1857	2088	2561	1680	25789
2013	1787	1846	2563	1845	1986	1821	2852	4558	1345	2815	1957	1075	26450



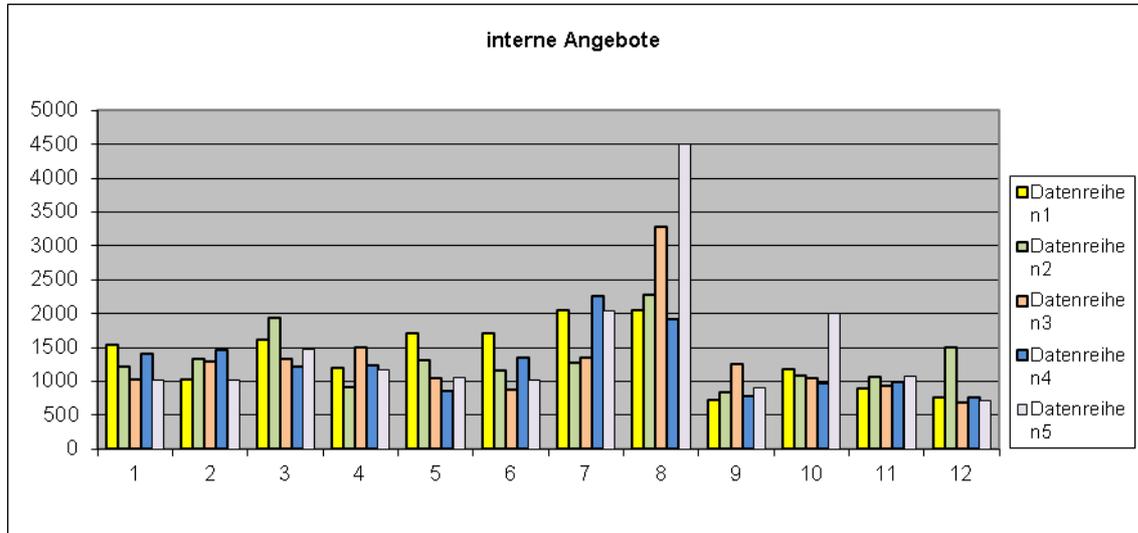
durchschnittl. Besucherzahl (Gesamtbes / 21 Tg)

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2009	124	99	117	96	88	124	120	140	132	80	93	111	1324
2010	90	104	123	67	101	103	71	108	85	76	95	120	1146
2011	91	109	179	127	108	94	100	157	104	81	92	74	1316
2012	106	118	113	95	82	105	119	100	88	99	122	80	1228
2013	85	88	122	88	95	87	136	217	64	134	93	51	1260



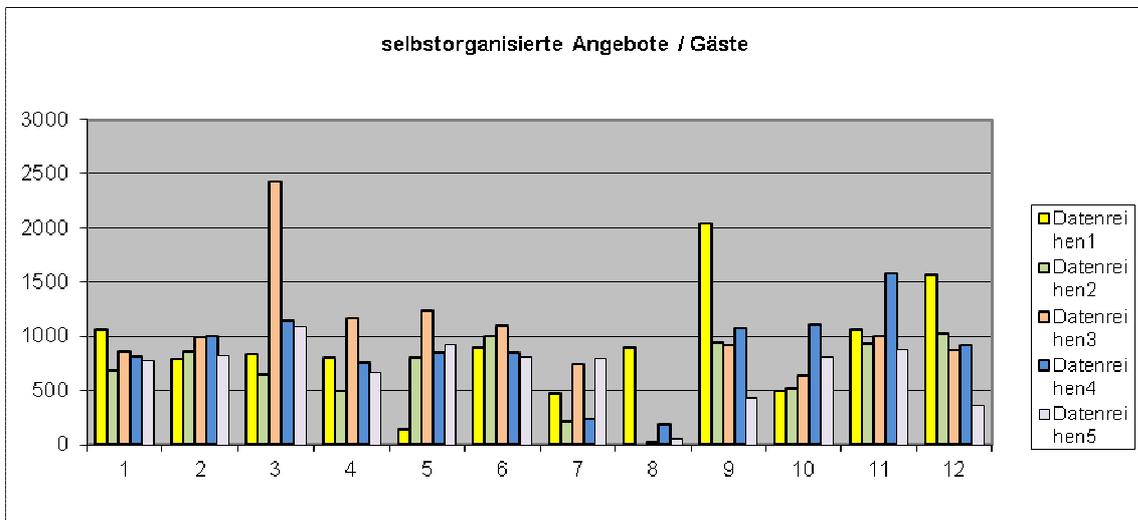
interne Angebote Besucherzahl

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2009	1536	1026	1617	1202	1704	1704	2044	2044	728	1180	897	756	16438
2010	1210	1332	1936	920	1320	1161	1276	2277	846	1084	1068	1504	15934
2011	1035	1294	1330	1509	1041	878	1352	3281	1260	1052	937	684	15653
2012	1408	1470	1221	1239	867	1360	2263	1920	780	975	986	763	15252
2013	1019	1026	1471	1177	1063	1014	2052	4506	912	2004	1076	709	18029



selbstorganis. Angebote Besucherzahl

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	gesamt
2009	1062	790	842	809	145	899	471	903	2036	501	1060	1570	11088
2010	688	862	653	495	801	1001	219	0	946	518	931	1023	8137
2011	866	988	2431	1167	1236	1100	741	26	916	639	1003	879	11992
2012	813	1003	1148	759	855	854	238	185	1077	1113	1575	917	10537
2013	768	820	1092	668	923	807	800	52	433	811	881	366	8421



7. Veranstaltungsüberblick

7.1 30 jähriges Jubiläum

Das Jugendzentrum und der Hort konnten am Samstag, den 5. Oktober 2013 das 30 jährige Jubiläum feiern. Aus diesem Anlass wurde dieser denkwürdige Tag in 2 Festakte unterteilt. Im Kinderbereich wie auch im Jugendbereich wurde dem Bürgermeister und den offiziellen Würdenträgern der Stadt, Mitarbeitern des Jugendzentrums, Freunden des Jugendzentrums und Ehemaligen die Gelegenheit gegeben, rückblickende und resümierende Worte zu ergreifen.

Speziell im Kinderbereich wurde den zahlreichen aktiven Gruppen des Jugendzentrums die Gelegenheit gegeben sich vor großem Publikum zu präsentieren. Die Besucher konnten anschließend bei zahlreichen Aktivitäten das Haus erkunden.

Die Abendveranstaltung gab allen dem Jugendzentrum verbundenen Menschen die Möglichkeit zum informellen Austausch und gemeinsame Rückblicke. Auch das Unterhaltungsprogramm fand guten Zuspruch bei den zahlreichen Gästen und Freunden.

Zu den Meilensteinen innerhalb der Jugendzentrums-Genese gehören retrospektiv sicherlich die zeitlich begrenzte Einrichtung einer Übermittag-Betreuung, die schrittweise Ausweitung des Ferienspaßes in mehrwöchige Betreuungs-Pakete, sowie die Umbildung des Teams in das „Team Prävention und Freizeit“ und die damit verbundene Ausweitung der Aufgaben Streetwork, mobiler Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Ferienfreizeit. Insgesamt war festzustellen, dass ich das Jugendzentrum in den letzten 30 Jahren in ständiger Bewegung, Veränderung und Aktualisierung befand.

7.2 Das Spektrum der Jugendzentrums-Aktivitäten

Die Aktivitäten und Gruppierungen im Jugendzentrum sind sehr umfassend. Die folgenden Auflistungen geben einen Überblick über die Vielfalt der Aktivitäten. Die Grenzen zwischen hauseigenen pädagogischen Aktivitäten, wie z.B. offenen Angeboten, Kursen, Ferienspaßaktivitäten, sowie Kooperationen mit anderen Trägern und externen Trägern und Gruppierungen sind teilweise fließend. Die nachfolgende Strukturierung versucht diese bunten Aktivitäten verständlich darzulegen.

7.3 Veranstaltungen/Kurse und offene Jugendzentrums- Angebote

1 x Aerobic Kurs	ges. = 20 Teiln.
2 x Gitarrenkurse (10 Sitzungen)	ges. = 170 Teiln.
1 x Kegelkurs	ges. = 25 Teiln.
1 x Selbstbehauptungskurs	ges. = 90 Teiln.
2 x Tanzworkshop D. Fromme in Koop. mit TG Rote Erde	ges. = 700 Teiln.
Versch. Kreativangebote /-kurse	ges. = 100 Teiln.
3 x Computerkurse	ges. = 90 Teiln.
1 x Sport mit Jungen	ges. = 300 Teiln.
3 x Turnierreihen für Kids	je 10 bis 35 Teiln.
1 x Turnierreihe für Jugendliche	je 4 bis 12 Teiln.
50 x Billardtreff	ges. = 650 Teiln.
3 x Töpferkurse	ges. = 120 Teiln.

8 x Schwimmen mit Kindern	ges. = 90 Teiln.
10 x Kinderdisco	ges. = 400 Teiln.
32 x Wii und Kinect auf Leinwand im Saal	ges. = 400 Teiln.
22 x Carrera Fahren auf JZ-Bahn	ges. = 250 Teiln.
30 x Fitnesstraining für Jugendliche im Fitnessraum	ges. = 200 Teiln.
1 x Dj-Kurs	ges. = 5 Teiln.

7.4 Geschlechtsspezifische Veranstaltungen

30 x Angebote innerhalb der Mädchentage	ges. = 120 Teiln.
31 x kreatives Mädchenangebot	ges. = 200 Teiln.
20 x Mädchensport	ges. = 180 Teiln.
30 x Jungensport	ges. = 700 Teiln.
12 x Angebote innerhalb der Jungentage	ges. = 110 Teiln.
3 x Tagesausflüge in Spielparks	ges.= 15 Teiln.

7.5 Aktionen im Rahmen der mobilen Jugendarbeit

47 Streetworkgänge von August bis Dezember 2013	
19 x Spielaktionen der mobilen Jugendarbeit im Wechsel: Wohnsiedlung Möllenkotten., ‚Rondoleum‘, Spielplatz beim Marienhospital/Döinghauserstraße und an der Siedlung Brunnenhof	ges.= 400 Teiln.
1 x Fußballturnier im Shangri La mit Pokalverleihung	
1 x Bowlingturnier im Shangri La	
1 x Grillen und Chillen am Jugendzentrum	
1 x Besuch des Schwelmer Kinos	
1 x Minigolf spielen in Martfeld	

7.6 Ferienbetreuung (Ferienspaß), Veranstaltungen und Kooperationen

Komplette wochenweise Betreuung während der 8 Ferienwochen mit Tagesfahrten und Essen (Ostern je 21, Sommer je 33) in der Zeit von 8:00 bis 16:30 Uhr	42,5 W.Std.
für Kinder von 6 bis 14 Jahren 286 Anmeldungen für eine oder mehrere Wochen	
- 2 x Ferienfreizeiten durchgeführt durch Herrn Vestweber und Frau Douven	
Sommerfreizeit = 16 Kinder	
Herbstferienfreizeit = 14 Kinder	
- Weltkindertag in Zusammenarbeit mit dem SSC und der Kampfsportgruppe EN-Sued, u.a.	360 Besucher
- Theaterveranstaltungen der 4 im JZ probenden Gruppen 8 Aufführungen	1200 Besucher
- Kinder- und Jugendtheater, auch im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes / Jugendamt 5 Aufführungen	900 Besucher
- 1 x Schwelmer Songcontest	400 Besucher

- 1 x Rockveranstaltung „Eisenfest“	360 Besucher
- 1 x Veranstaltung: „Schwelm – Party / Facebook“	150 Besucher
- 2 x Jubiläumsveranstaltungen (30 Jahre Jugendzentrum)	300 Besucher
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Vereinen bei der Nutzung der hauseigenen Großspielgeräte (Hüpfburg, Rollenrutsche) für deren Veranstaltungen	16 Vermietungen
- 1 x Präventionsstand Schwelmer Heimatfest 2 Tage	2 Tage
- 1 x Präventionsstand Altstadtfest in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Suchtprävention Schwelm	1 Tag
- Anti-Gewalttraining im Jugendzentrum	2 Tage
- 3-4 vorbereitende Treffen zur Sozialraumanalyse	
- Schnuppertraining Taekwondo (circa 35x) jeweils = 2,5 W-Std.	
- 32 x <i>Geburtstagskegel</i> n von Familien Teilweise mit Verpflegung durch die Küchenkraft	ges. = 750 Pers.
- 19 x <i>Geburtstags-Partyraumvermietungen</i>	ges. = 700 Pers.
- 22 x <i>Sportraum-Vermietungen</i>	ges. = 700 Pers.
- VHS (2 Tg. /Woche) bis Sommerferien 4 Kurse x	14 Pers., 8 WStd.
- 4 Theatergruppen (Kinder, Jugend u. junge Erw.) jeweils	8 – 30 Pers., 10 WStd.
- 20 x Schülerseminar Suchtprävention in Zusammenarbeit mit dem Suchthilfezentrum. (inkl. Schülercafé)	ges. = 480 Pers.
- Sprachheilpädagogischer Unterricht im Auftrag des Jugendamtes (3Tage/Woche)	jeweils =16 W.Std.

7.7 Nutzung des Jugendzentrums durch (freie) Träger, Gruppierungen und Ausschüsse

Freien Trägern, Familien, Vereinen und Ad-hoc-Gruppen sollen die Räumlichkeiten zur Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Die Vielfältigkeit der Nutzergruppen soll durch diese Auflistung dargestellt werden.

2 x die Woche, Nutzung zweier Räume, durch den Jugendmigrationsdienst Gevelsberg

5 x AG 78 im Jugendzentrum

- 1 x Jahreshauptversammlung Kampfsportgruppe EN-Sued.
- 1 x Stadtjugendring
- 1 x Bürgerversammlung zur Städteplanung
- 4 x Jugendhilfeausschuss
- 1 x Weihnachts-Pakete packen (Arbeitsgemeinschaft fr. Wohlfahrtspflege)
- 2 x wöchentlich Tanzgruppen: indische Tänzer / Rote Erde Tanzgruppe
- 4 x wöchentlich verschiedene Theatergruppen (Proben und Aufführungen)
- 30 x (Schnuppertraining) für Besucher des JZ und Mitglieder des Sportvereins Kampfsportgruppe EN-Sued
- 3 x Weihnachtsfeiern von Sportvereinen
- 1 x DLRG-Feier im Saal mit Kindern
- 1 x Grillen der Kampfsportgruppe EN-Sued
- 4 x Seminar- und Versammlungsraum für Freizeit Vor- und Nachbereitung, Familienfeiern (siehe auch unter Geburtstagsvermietungen)
- Vereinsaktivitäten von Hilfsorganisationen und kirchlichen Trägern auf der Kegelbahn

8. Fazit:

Im Jubiläumsjahr 2013 konnte wieder eine Vielzahl an Kindern, Jugendlichen und Gruppen erreicht werden.

Das Jugendzentrum hat am 5.10.2013 das 30 jährige Bestehen gefeiert. Es wurden viele ehemalige Mitarbeiter, Bekannte und Freunde des Hauses eingeladen, welche auch recht zahlreich zum Jubiläumstermin erschienen.

Viele aktive Gruppen des Hauses nutzten zu diesem Anlass die Gelegenheit, um sich einem breitem Publikum zu präsentieren. Die Nutzer sind sehr vielfältig, so gibt es z.B. im Jugendzentrum eine indische Tanzgruppe, 4 Theatergruppen wie Scusi und das Flick Flack Theater, welches altersmäßig gestaffelt ist. Aus den Gruppen heraus werden u.a. auch viele neue Ideen geboren.

Es wurden im Jubiläumsjahr 2013 insgesamt 4 Großveranstaltungen durchgeführt, das Eisenfest, Schwelmer Songcontest, Festakt zum 30 jährigen Jubiläum und „Wir sind Schwelmer“ (Schwelm-Party). Bei diesen Veranstaltungen wurden somit viele unterschiedliche Zielgruppen angesprochen.

Im September 2013 konnte die vakante Stelle mit dem Streetworker Herrn Jens Barnstein neu besetzt werden. Im Oktober begann eine intensive Serie von Spielaktionen (mobile Jugendarbeit / Streetwork) auf ausgewählten Spielplätzen in Schwelm. Es fanden insgesamt 19 Termine statt. Es gab sehr viele attraktive Aktionen für die Kinder und Jugendlichen durch das Streetworkteam, welche dabei schnell die Herzen der Besucher gewannen.

Darüber hinaus wurde nach knapp zehn Jahren wieder eine kleine, verschlankte Lösung geschaffen, um Musik- und Tonaufnahmen im Jugendzentrum zu realisieren.

Die damit verbundenen Aufnahmen durch Gruppen und musikalisch Interessierte werden in 2014 anlaufen. Das Jugendzentrums-Team ist weiterhin darum bemüht, frühzeitig Interessen der Besucher zu erkennen und dann aufzugreifen, z.B. im Rahmen von neuen Angebotspunkten.

Eine begrenzte, jugendliche Besuchergruppe mit Migrationshintergrund, die durch teilweise provozierendes und sozial auffälliges Verhalten in Erscheinung trat, konnte durch intensives Bemühen von mobiler und hausgebundener Jugendarbeit und mit Hilfe von Elterngesprächen, bis zum Jahresende in weitgehend geregelte Bahnen gelenkt werden.

Das Jugendzentrum hat es wieder realisiert, insgesamt 8 Wochen Ferienspaß in den Oster- und Sommerferien umzusetzen. Zudem wurde in den Herbstferien ebenfalls eine Ferienfreizeit nach Zetel durch Frau Douven durchgeführt. Einige Kinder suchen danach verstärkt das Jugendzentrum auf. Der laufende Betrieb im Jugendzentrum lief in den Herbstferien weiter.

Hinsichtlich des Kurssystems (Kiku) lässt sich der Trend erkennen, dass die Akzeptanz von Kursen steigt, wenn nicht lediglich der Spaß im Vordergrund steht, sondern ein deutlicher Bildungsgewinn damit einhergeht, z.B. im Rahmen von Gitarren- und Computerkursen. Dies bedeutet für das Jugendzentrum eine Intensivierung dieses Bereiches.